

Engage and Meet

Ein Projekt zur Förderung des Engagements
von Frauen mit Migrationsgeschichte im Sport im Verein
Move and Meet e.V.



Gefördert im Rahmen des Projektes „Bewegte Zukunft“
des DOSB und der Türkischen Gemeinde Deutschland

Inhalt

03	Vorwort
04	Das ist Move and Meet
06	Geschichte von Move and Meet
08	Die Ausgangssituation unserer Arbeit
10	Warum Sport?
12	Safer spaces und brave spaces
14	Das ist unser Team
16	Mitmachen
17	Das ist unsere Migrationsgeschichte
19	Das Projekt „Engage and Meet“
19	Das sind Herausforderungen bei der Gewinnung von Engagierten
20	Unsere Ziele und Maßnahmen im Projekt
28	Ehrenamtsmanagement ist auch eine Frage der Haltung
30	Der Weg ins und das Empowerment im Engagement
32	„Engage and Meet“ – das kostet!
34	Impressum

Hallo!

In dieser Broschüre stellen wir unser Projekt „Engage and Meet“ vor, das 2023 durch das Projekt „Bewegte Zukunft“ des Deutschen Olympischen Sportbunds (DOSB) und der Türkischen Gemeinde Deutschland gefördert wird. Bei „Engage and Meet“ beschäftigen wir uns mit der Förderung des Engagements von Frauen mit (und ohne) Migrationsgeschichte im Sport.

Die meisten der hier vorgestellten Maßnahmen setzen wird schon seit längerer Zeit erfolgreich im Verein um. Für das Projekt „Engage and Meet“ haben wir nun alle Maßnahmen überarbeitet, präzisiert und gebündelt. Ein Ziel des Projektes ist es, Erfolgsfaktoren, aber auch Herausforderungen und Hürden nach außen zu tragen und sie anderen interessierten Akteur*innen im Sport zugänglich zu machen.

Gleichzeitig soll der Austausch mit anderen Vereinen im Projekt „Bewegte Zukunft“ auch dazu dienen, externe Perspektiven auf „Engage and Meet“ zu gewinnen und uns so immer weiter zu entwickeln. In diesem Sinne: Wenn ihr Rückfragen, Anregungen oder andere Erfahrungen habt: Lasst uns in den Austausch kommen!

Viel Freude bei der Lektüre!

Euer Team von Move and Meet e.V.

Kontakt:
Move and Meet e.V.
Heisstr. 57
48145 Münster
info@move-and-meet.de
Tel.: 0176 42921472
www.move-and-meet.de



www.facebook.com/MoveandMeeteV



[@move.and.meet](https://www.instagram.com/@move.and.meet)



Unsere beiden geschäftsführenden Vorständinnen Lina Wöstmann-Zaher (l.) und Laura Verweyen (r.)

rungs- und sprachensible Räume zur Bewegung und Begegnung in Sport und Bildung. Unser Fokus liegt auf der Förderung der Selbstwirksamkeit und Selbstentfaltung von Sportlerinnen und Engagierten.

die Angebote aktiv mitzugestalten, sich weiterzubilden und sich bei Move and Meet in ihren Interessensgebieten einzubringen sowie im Team zu engagieren und auszutauschen.

Achtsamkeit, Vertrauen und ein respektvoller Umgang miteinander sowie die Förderung von Diversitätssensibilität, Teilhabe und Partizipation sind zentrale Werte bei Move and Meet e.V. Die Sportler*innen sind eingeladen und werden aktiv gefördert, ihre Ideen in den Verein einzubringen,

Das ist Move and Meet

Als gemeinnütziger Sport- und Bildungsverein erleichtert Move and Meet e.V. Sportler*innen¹, vor allem Frauen und Mädchen mit Migrations- oder Fluchterfahrung, den Weg in den Sport durch kostengünstige oder kostenlose Angebote – gerne in Kooperation mit anderen Institutionen. Unsere Angebote entwickeln sich ständig weiter und orientieren sich an den Interessen unserer Sportler*innen

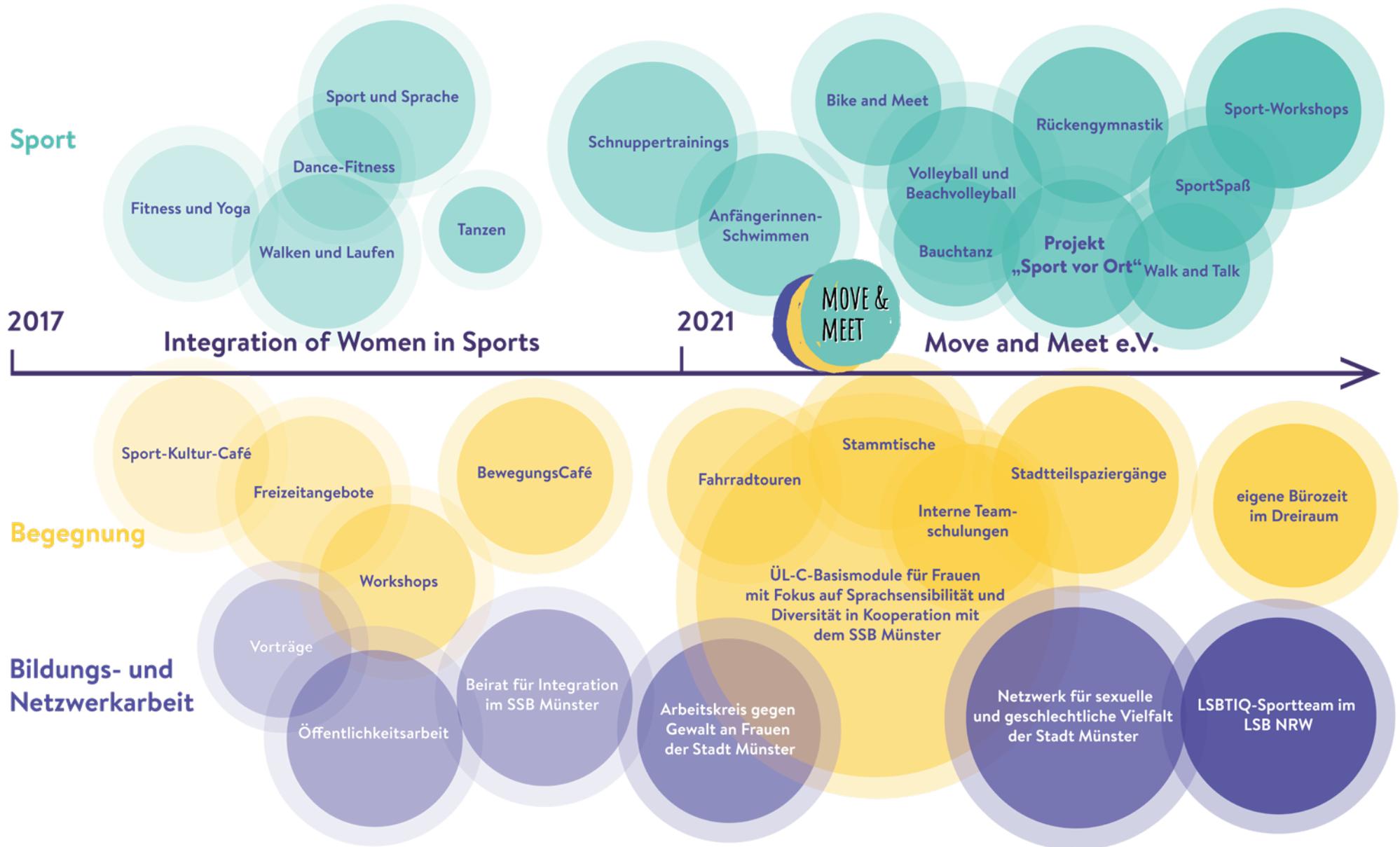
und Engagierten. Das Vermitteln von Freude an Bewegung und dem Kontakt miteinander sowie das Stärken der physischen und mentalen Gesundheit stehen bei uns im Fokus.

Wir leisten mit unseren Angeboten einen Beitrag zu sozialer Gerechtigkeit und dem Empowerment von Frauen und Mädchen durch Sport. Wir schaffen diskriminier-

1_

Aktuell sind die Sport- und Begegnungsangebote des Vereins Move and Meet e.V. v.a. auf die Bedarfe von Frauen und Mädchen (mit und ohne Migrationsgeschichte) im Sport ausgerichtet. Dementsprechend sind alle unsere Sportlerinnen und Engagierten aktuell Frauen (weshalb hier häufig nur die weibliche Form genutzt wird). Neben dem Fokus auf die Bedarfe von Frauen und Mädchen mit Migrationsgeschichte geht es uns darum, auch die Bedarfe weiterer im Sport unterrepräsentierter Gruppen zu identifizieren und zu bedienen. Daher arbeiten wir auch im Netzwerk für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt der Stadt Münster und im LSBTIQ-Sportteam des LSB NRW mit. In diesem Kontext führen wir aktuell ein Pilotprojekt zu einer FLINTA*-Schwimmzeit in Münster, gemeinsam mit dem SSB Münster, dem Sportamt Münster, dem Amt für Gleichstellung der Stadt Münster und diversen Vereinen, Initiativen und Einzelpersonen aus der queeren Community, durch.

Geschichte von Move and Meet



Move

Wöchentliche Trainings:

- _ Fitness und Yoga (in Kooperation mit dem Frauensportverein Münster), mit Kinderbetreuung
- _ Volleyball
- _ Beachvolleyball, verschiedene Beachplätze in Münster (von April bis September)
- _ Sport für Groß und Klein, mit Kinderbetreuung
- _ Walk and Talk

Kurse (Anmeldung erforderlich):

- _ Anfängerinnen-Schwimmkurse
- _ Anfängerinnen-Fahrradkurse (in Kooperation mit der AWO/ Stadtteilbüro Coerde und Bike Bridge)
- _ Sport im Park im Sommer

Specials:

- _ Kostenfreie Schnuppertrainings für Frauengruppen in Unterkünften für Geflüchtete, in Sprachkursen und Frauenhäusern sowie für Migrant*innenselbstorganisationen
- _ Workshops und Vorträge, u.a. zum Thema Teilhabe und Sport
- _ Sportkurse in Kooperation mit unterschiedlichen Institutionen in Münster

Die Ausgangssituation unserer Arbeit

In Münster mit seinen insgesamt ca. 320.000 Einwohner*innen leben knapp 40.000 Personen mit einer anderen als der deutschen Staatsbürgerschaft. Hinzu kommen Personen mit deutscher Staatsbürgerschaft, die eine eigene oder familiäre Migrations- oder Fluchtgeschichte haben. Move and Meet bietet vor diesem Hintergrund Bewegung, Begegnung und Bildung von Frauen für Frauen und Mädchen mit und ohne Migrations- und Fluchtgeschichte.

Die Angebote sind nicht nur für Mitglieder, sondern darüber hinaus kosten- und mitgliedsfrei an Frauen und Mädchen in schwierigen Lebenslagen gerichtet, die sich z.B. die Mitgliedschaft in einem Sportverein nicht leisten können, nur für eine kurze Zeit in der Stadt sind (z.B. in Zentralen Unterbringungseinheiten und Unterkünften für Geflüchtete leben) und/oder sich in der Sportland-



Ein Teil unseres Teams bei „Sport im Park“

schaft in Münster und Deutschland noch orientieren müssen. Daher arbeitet der Verein u.a. zusammen mit Kooperationspartner*innen aus der Migrationsarbeit in Münster, wie Refugio, GGUA, AWO, Stadtteilbüros, Begegnungszentren, Schulen etc. und bietet viele seiner Angebote in Kooperation an.

Dazu nutzt Move and Meet unterschiedliche Sport-Orte in den verschiedenen Stadtteilen: Sporthallen von Schulen, Gymnastikhallen, Parks und auch Räume, die durch die Angebote erst zu Sport-Orten gemacht werden. Der Verein hat keine eigenen Sporträume, er greift auf die Infrastruktur der Stadt und der Kooperationspartner*innen in den verschiedenen Stadtteilen zurück. Neben den Bewegungsangeboten werden Begegnungs- und Bildungsangebote gestaltet, die sich an den Motiven und Bedarfen der Sportlerinnen und der Engagierten orientieren.

Meet

- _ Wir verbinden Freizeit mit der Erkundung der Stadt und Umgebung.
- _ Ob Spaziergang, Wanderung, Fahrradtour, Sport-Workshops, Stammtische, ein Museumsbesuch oder eine Stadtführung – unsere Veranstaltungen richten sich nach den Interessen der Sportlerinnen und Engagierten.

Zu den bei den Zielgruppen des Vereins identifizierten (Sport-) Motiven gehören: das soziale und das Gesundheitsmotiv, das Spaß-, das Leistungs- und das Lernmotiv. Je nach Sportbiographie und persönlicher Situation variieren die Motive unter den Sportlerinnen sehr und verändern sich auch bei einzelnen Personen im Laufe des Lebens immer wieder. Darüber hinaus konnten wir den (Sport-) Motiven nachgeordnete Bedarfe nach Sportarten, logistischen Voraussetzungen (Zeiten, Orte, geringe/keine Kosten), Frauenräumen und Kinderbetreuung feststellen.

Warum Sport?

GESUNDHEIT

Sport tut dir gut :

- _ Du fühlst dich gut in deinem Körper
- _ Du stärkst Herz und Kreislauf
- _ Du machst deinen Körper kräftig und flexibel
- _ Du hast weniger Schmerzen und Verspannungen



PERSÖNLICHER GEWINN

Das findest du beim Sport:

- _ Zeit für dich
- _ Zeit mit anderen Frauen
- _ Du fühlst dich glücklicher
- _ Neue Freundinnen und Bekannte
- _ Sprechen über verschiedene Themen
- _ Üben der deutschen Sprache

ENGAGEMENT

Du bist Teil einer Gemeinschaft:

- _ Bring deine Fähigkeiten ein, als Trainerin, Kinderbetreuerin oder Sportmittlerin
- _ Du entwickelst neue Ideen
- _ Du arbeitest im Team
- _ Du lernst etwas Neues

Safer spaces und brave spaces



Viele Menschen erleben täglich physische und/oder psychische Übergriffe aufgrund verschiedener (angenommener) Merkmale oder Faktoren. Diese Übergriffe oder Grenzüberschreitungen sind nicht nur ein individuelles Phänomen, sondern haben einen strukturellen Charakter. Diskriminierungsformen wie Rassismus, Ableismus, Homophobie, Sexismus, Trans-

feindlichkeit, Klassismus, Altersdiskriminierung oder Diskriminierung aufgrund von Bildungshintergründen, Herkunftsländern oder Religionszugehörigkeiten führen dazu, dass viele Menschen keinen oder nur einen erschwerten Zugang zu gesellschaftlichen Strukturen oder Systemen haben. Dies gilt auch für den (organisierten) Sport. Jegliche Form der Diskriminierung (ob

unbewusst oder bewusst) kann zu Stress, Trauma oder psychischer Belastung führen und langfristige Auswirkungen auf das Wohlbefinden und die Gesundheit der betroffenen Personen haben. Daher versuchen wir sogenannte Schutzräume oder safer spaces für Personen zu schaffen, die (strukturellen) Grenzüberschreitungen besonders ausgesetzt sind. Wir versuchen unsere Angebote diskriminierungsarm, gewaltfrei und traumasensibel zu gestalten. Personen, die sich in diesem safer space bewegen, sind hinsichtlich möglicher Diskriminierungsformen sensibilisiert – weil sie sich aktiv mit ihrer eigenen Haltung und Position beschäftigen und/oder sich solidarisch erklären mit Personen, die verschiedene Formen von Diskriminierung erleben. Bei unseren Angeboten kommen jedoch viele verschiedene Menschen zusammen, die alle eine andere Geschichte haben. Daher können wir nicht immer sicherstellen, dass diese safer spaces für alle Teilnehmenden gleichermaßen sicher sind, weil Sicherheit ein sehr individuelles Bedürfnis ist. Die Trainerinnen und andere Mitarbeitende im Team von Move and Meet tragen besondere Verantwortung

dafür, auf die individuellen Bedürfnisse einzugehen und jede einzelne Person zu „sehen“. Sie gestalten die Atmosphäre und die Rahmenbedingungen, innerhalb derer sich die Sportlerinnen treffen. Sie agieren als Vorbilder in ihrer Haltung, Sprache und Positionierung. Aber: Den Schutzraum im Sport gestalten auch alle Sportlerinnen mit! Denn: Wenn du dich sicher fühlst, gibt dir das nicht nur emotional sehr viel Mut und Kraft. Du kannst deinen Körper anders wahrnehmen und belasten. Deshalb sprechen wir auch oft von brave spaces.



Der Innenhof unseres Coworking-Spaces im Dreiraum – ein sicherer Ort zum Zusammenkommen und Ideenschmieden!



Das Team unseres Projektes „Bike and Meet“ bei der Besprechung vor einem Anfängerinnen-Fahrradkurs.

Das ist unser Team bei Move and Meet

Von den **37** Engagierten im Team sind **25** Anleiterinnen von Sportangeboten. Diese verfügen über ÜL-C-Lizenzen, ein Sportstudium und/oder eine Rettungsschwimmerinnenlizenz oder sind ausgebildete Yogatrainerinnen. Weitere Frauen verfügen über Basismodule der ÜL-C-Lizenz oder vergleichbare Aus- und Fortbildungen im Sport und/oder wurden über den ADFC und den Verein Bike

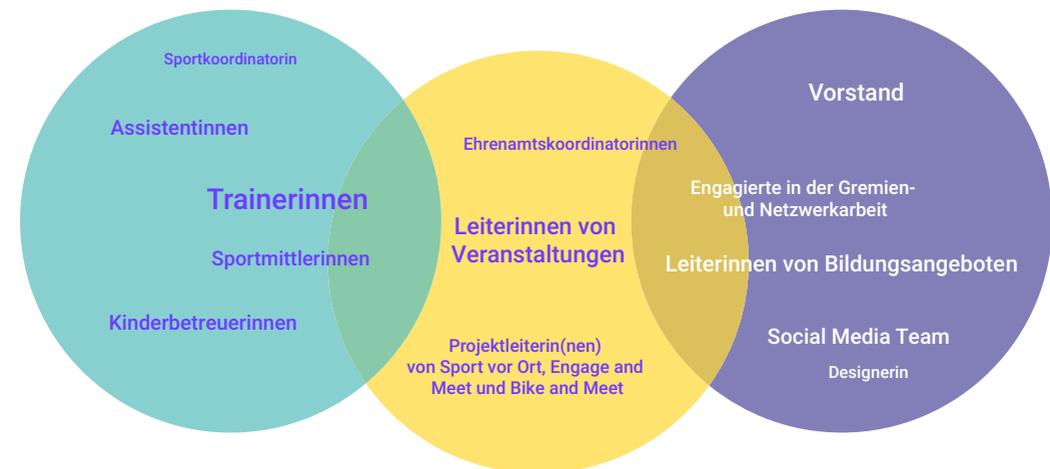
Bridge e.V. zu Fahrradtrainerinnen geschult. **6** Frauen engagieren sich ehrenamtlich im Social Media Team und organisieren selbstständig den Social Media Auftritt des Vereins auf Instagram und Facebook. **3** Frauen engagieren sich im Veranstaltungsteam und führen Fahrradtouren, Stadtteilspaziergänge, Wanderungen, Ausstellungsbesuche und weitere Veranstaltungen durch.

8 Frauen sind als Kinderbetreuerinnen tätig und weitere **4** begleiten als Sportmittlerinnen Schnuppertrainings und Veranstaltungen. Sie sind in dieser Rolle zuständig für muttersprachliche Übersetzungen und vermitteln die Perspektive von Engagierten mit Migrationsgeschichte im Sport.

Unser geschäftsführender Vorstand besteht aus **2** Vorstandsfrauen. Im erweiterten Vorstand sind insgesamt **4** Frauen – neben den beiden geschäftsführenden Vorständinnen bringen sich hier auch die Jugendvertreterin und die Koordinatorin des Social Media Teams ehrenamtlich ein. Zahlreiche der Engagierten haben mehr als eine der aufgeführten Rollen im Verein: So gibt es

Frauen, die als Trainerinnen und im Vorstand oder Social Media Team tätig sind. Andere sind als Sportmittlerinnen, Kinderbetreuerinnen und im Veranstaltungsteam aktiv. Diese Überschneidung von Rollen sorgt wiederum für wichtige Einblicke und Perspektivwechsel, die der Entwicklung von Angeboten im Verein zugutekommen.

Alle Maßnahmen des Projektes „Engage and Meet“ werden vom Vorstand, von der Projektleiterin von „Engage and Meet“, von mehreren Ehrenamtskoordinatorinnen, der Koordinatorin des Projektes „Sport vor Ort“, der Sportkoordinatorin des Vereins und dem ehrenamtlichen Social Media-Team begleitet und umgesetzt.



Mitmachen!

Du möchtest Teil von Move and Meet werden? Wir sind ein Team aus: Trainerinnen, Sportmittlerinnen, Kinderbetreuerinnen und Frauen im Veranstaltungs-, Bildungs- und Kommunikationsteam und setzen uns in der Netzwerk- und Gremienarbeit ein. Wir haben unterschiedliche Biographien, sprechen viele Sprachen und uns verbindet die Liebe zum Sport!

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, deine Ideen und Fähigkeiten ehrenamtlich bei uns im Team einzubringen. Erkundige dich gerne nach offenen Positionen auf unserer Website unter:

<https://www.move-and-meet.de/engagement/mitmachen-engage/>

Das ist unsere Migrationsgeschichte

Eine von zwei unserer Vorstands-frauen hat eine Migrationsgeschichte. Insgesamt haben 18 von aktuell 37 Engagierten im Verein eine Migrations- oder Fluchtgeschichte. 10 von 30 unserer Mitgliederinnen haben eine Migrationsgeschichte. Unser Verein unterbreitet seine Angebote jedoch nicht nur seinen Mitgliederinnen. In zahlreichen Kursen (u.a. mit Kooperationspartner*innen wie Beratungsstellen für Frauen, MSO und weiteren Akteur*innen der Migrationsarbeit, dem Sozialamt der Stadt Münster, Unterkünften für Geflüchtete, Familienbildungsstätten, dem Stadtsportbund Münster und Wohlfahrtsverbänden), fortlaufenden Trainings, mobilen Schnuppertrainings und außersportlichen Angeboten nehmen pro Jahr ca. 350 Frauen und Mädchen teil. Diese haben zu 80 Prozent eine Migrations- oder Fluchterfahrung.

Eine Vereinsmitgliedschaft ist schön, aber nicht nötig, um unsere Angebote zu besuchen. Damit bieten wir eine niedrighschwellige und flexible Anlaufstelle für Bewegung und Sport auch für Frauen, die entweder nur kurzzeitig in Münster sind (u.a. aufgrund von kurzzeitigen Aufenthalten in der Zentralen Unterbringungseinheit in Münster und weiteren Unterkünften), wenig finanziellen Spielraum haben oder vor der Bürokratie und der Bindung an einen Sportverein (noch) zurückschrecken.



Unser Social Media Team

Das Projekt „Engage and Meet“

Das sind Herausforderungen bei der Gewinnung von Engagierten



Bei Stadt- und interkulturellen Festen machen wir auf unseren Verein und die verschiedenen Engagementmöglichkeiten für Frauen im Sport aufmerksam

Viele Herausforderungen bei der Gewinnung von Frauen mit und ohne Migrationsgeschichte für ein Ehrenamt haben zunächst einmal dieselbe Basis: Es gibt aktuell zu wenig lizenzierte Übungsleiter*innen und weitere Personen, die sich in einem Sportverein engagieren (möchten). Zusätzlich sind Frauen im Vergleich zu Männern im Sport unterrepräsentiert, Frauen mit Migrationsgeschichte erfahren noch weniger Repräsentation – als Sportlerinnen, noch weniger im Bereich der Übungsleiterinnen und Trainerinnen und wiederum weniger in Funktionsrollen auf Vorstandsebene. Die Ursachen dafür sind zahlreich: So ist der immer noch sehr weiße und männliche Sport häufig nicht auf die Sportmotive und -bedarfe von Frauen (mit Migrationsgeschichte)

ausgerichtet. Die Sporträume sind häufig nicht diskriminierungs- und/oder sprachsensibel gestaltet, es sind keine safer spaces – und erst recht keine brave spaces. Zudem besagt das Prinzip der sozialen Homophilie, dass z.B. Frauen mit Migrationsgeschichte eher als Sportlerinnen ein Angebot wahrnehmen, wenn dieses ebenfalls von einer Frau mit Migrationsgeschichte geleitet wird.

Um Frauen mit Migrationsgeschichte aber für ein Engagement nachhaltig zu begeistern, benötigen sie Räume, in denen sie selbstbestimmt und diskriminierungsarm arbeiten können, in denen sie ihre Kompetenzen einsetzen können und sie ihren Interessen entsprechend gefördert werden.

Unsere Ziele und Maßnahmen im Projekt

Erreichen einer Repräsentation von Frauen mit Migrationsgeschichte im Engagement durch:

- Information über die Möglichkeiten von niedrigschwelligen, diskriminierungs- und sprachsensiblen Frauen(sport-)räumen in unserem Sportverein (u.a. über Schnuppertrainings für Frauengruppen in Unterkünften, Sprachschulen und in MSO),
- Erhebung der Bedarfe und Motive der Frauen im Sport und im Engagement (kontinuierlich, während Trainings und Kursen, über Social Media, im Zweiergespräch),
- gemeinsame Gestaltung eines Raums der Bewegung und Begegnung, der den identifizierten Sportmotiven und -bedarfen entspricht,



Eine Teambesprechung von Move and Meet - zu unserem Schutzkonzept und weiteren Aktivitäten im Verein

- persönliche Einladung und Begleitung von Sportlerinnen und weiteren Freundinnen des Vereins zur Partizipation und Mitgestaltung in verschiedenen Rollen im Verein
- Identifizieren und Gewinnen von schon gut ausgebildeten Engagierten und/oder Förderung (und eigene Durchführung) der Fort-, Aus- und Weiterbildung von (künftigen) Engagierten , u.a. durch Durchführung von ÜL-C-Basismodulen für Frauen mit einem Fokus auf Diversitäts- und Sprachsensibilität

Möglichkeit eines stufenweisen Einstiegs als Anleiterin von Angeboten:

- Durchführung von Freizeitveranstaltungen in einem kleinen Team, nicht alleine,
- im Sportbereich Einstieg als Assistentztrainerin, um im Tandem mit einer erfahrenden Trainerin noch mehr Praxiserfahrung zu sammeln und ggf. die „Fachsprache im Sport“ und im Deutschen langsam ausbauen zu können (wenn Deutsch nicht die Muttersprache ist)

Strukturierte Ehrenamtskoordination im Verein / Begleitung durch den Engagementzyklus:

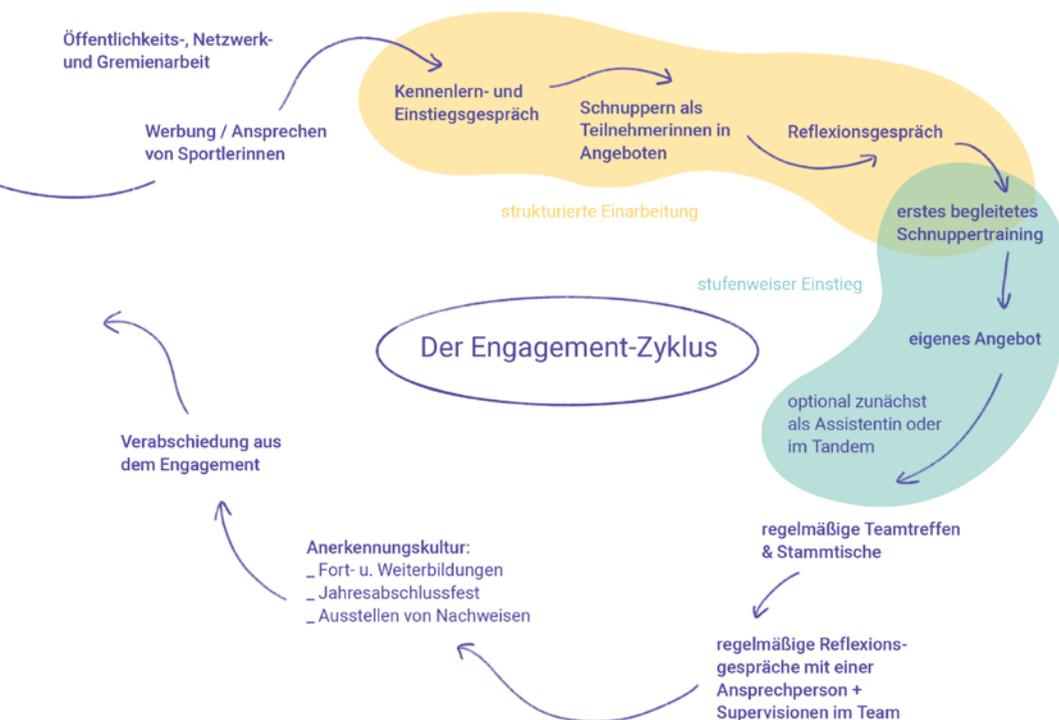
- strukturierte Einarbeitung (z.B. bei Trainerinnen: Kennenlerngespräch, bei gegenseitigem Interesse: Schnuppern als Teilnehmerin in Angeboten, dann eigenes Durchführen einer Sportstunde mit anschließendem Reflexionsgespräch mit einer Ehrenamtskoordinatorin, schließlich Start eigener Angebote)
- Information und Ermöglichung von Aus- und Fortbildungen sowie anteilige Finanzierung

- Klar definierte Ansprechperson(en) für Bedarfe, Fragen und Probleme: sind zuständig für die Akquise, die Begleitung und Verabschiedung von Engagierten
- Organisation regelmäßiger Teamtreffen (alle zwei Monate, im Wechsel mit den Stammtischen), bei denen sich Engagierte über ihre Bedarfe und Ideen austauschen
- Organisation regelmäßiger Stammtische für Engagierte und Sportlerinnen zum Kennenlernen und Austausch
- Vermittlung von Trainerinnen- und Engagierten-Tandems zu Beginn des Engagements
- Reflexionsgespräche während und zum Ende des Engagements und Nutzen der Impulse für die Weiterentwicklung der Engagierten und des Vereins

_ Presse-, Öffentlichkeits-, Gremien- und Netzwerkarbeit



Unsere Vorständin Laura Verweyen stellt bei der Konferenz „Gesundheit für alle“ unser Projekt „Bike and Meet“ vor.



- kontinuierliche Gremienarbeit und Arbeit in Arbeitskreisen der Stadt Münster (u.a. AK für Gewaltschutz, Netzwerk für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt, LSBTIQ-Sportteam im LSB NRW, AK Rassismuskritik der Stadt Münster)
- Kooperation mit Mittler*innen in der Migrationsarbeit: Sozialarbeiter*innen und Kulturmittlerinnen in Unterkünften vom Sozialamt und dem Haus der Familie, Beratungsstellen für Frauen und für Geflüchtete, psychosoziale Beratungszentren etc.
- Bewerbung für Preise und Auszeichnungen, um die Sichtbarkeit der Angebote für und des Engagements von Frauen mit und ohne Migrationsgeschichte zu erhöhen
- Präsentation der Angebote des Vereins bei Sommer-, Stadtteilbüro- und interkulturellen Festen und weiteren Veranstaltungen der Stadt, u.a. mit dem Ziel der Ansprache und Gewinnung von Engagierten

- Verbreitung der Angebote des Vereins und des Projektes „Engage and Meet“ über die Website und die Social Media Kanäle des Vereins sowie über (Online)Präsentationen
- Erarbeitung von Print- und Onlinematerial wie Broschüren, Flyer, Grafiken, Übersichten und weiterem Material zur Information über Move and Meet und sein Projekt „Engage and Meet“

Sensibilisierung für:

- die Bedarfe von Frauen und Mädchen mit Migrations- und Fluchterfahrung im Sport,
- den Verein und seine Angebote,
- die Mitgestaltungsmöglichkeiten und Räume der Selbstwirksamkeit für Sportlerinnen und Engagierte mit Migrations- und Fluchtgeschichte.



Sichtbarkeit für das Engagement von Frauen mit und ohne Migrationsgeschichte: Eine unserer Fahrradtrainerinnen, Hasnaa Almawlawi, und unsere Vorständin Lina Wöstmann-Zaher nehmen den Preis WestfalenBeweger 2022/2023 für unser Projekt „Bike and Meet“ entgegen.

_ Bildungsarbeit für das Engagement:

- Ausbildung von Ehrenamtskoordinatorinnen zu Ehrenamtsmanagerinnen über das Sportbildungswerk NRW
- Durchführung eines ÜL-C-Basismoduls für Frauen pro Jahr mit dem Sportbildungswerk Münster und dem Stadtsportbund Münster – mit dem Fokus auf Diversitäts- und Sprachsensibilität in weitestgehend einfacher Sprache, mit Raum für Übersetzungen, durchgeführt von einem Referentinnen-Tandem der beiden Vorständinnen von Move and Meet (eine Woman of Colour mit und einer Weißen Frau ohne Migrationsgeschichte)
- Durchführung einer ÜL-C-Fortbildung mit dem Sportbildungswerk Münster in 2024 zum Thema Bewegung, Sprachförderung und Demenzprävention (im Tandem einer Schwarzen Frau mit und einer Weißen Frau ohne Migrationsgeschichte)
- Durchführung weiterer vereinsorganisierter Schulungen, u.a. zu:
 - Schnuppertrainings für Frauen in Unterkünften und für Frauengruppen mit Migrationsgeschichte
 - Fahrradtrainerinnenschulungen im Kontext unseres Projektes „Bike and Meet“, das u.a. Fahrradkurse für Anfängerinnen durchführt
 - Schulung zur Durchführung von Kinderbetreuung im Verein,
 - Schulungen und Workshops zum Thema Ernährung und Bewegung

_ Erarbeitung eines Schutzkonzeptes und eines Ehren- und Verhaltenskodexes

für den Verein (durch Ehren- und Hauptamtliche und Sportlerinnen) mit den Themen Prävention sexualisierter Gewalt, Diskriminierungs- und Sprachsensibilität und safer/brave spaces

- Ankündigung des und Updates zum Prozess über den Mailverteiler, Social Media und im direkten Gespräch
- Leitung der Erarbeitung durch zwei Honorarkräfte
- gemeinsame Risikoanalyse und Sammlung von Ideen, Zielen und konkreten Maßnahmen mit Engagierten und Sportlerinnen bei diversen Teamtreffen und offenen Treffen
- angekündigte teilnehmende Beobachtung und Interviews in Trainings und Veranstaltungen durch die zwei Honorarkräfte
- Gespräche mit den verschiedenen Engagierten-Gruppen im Verein durch die zwei Honorarkräfte
- regelmäßige Updates und Reflexion des Prozesses mit der Projektleitung von „Engage and Meet“
- Ausarbeitung und Verschriftlichung des Schutzkonzeptes

_ Anerkennungskultur zum Engagement durch:

- Jahresabschlussfeier mit dem Team und den Mitglieder*innen des Vereins und Anfertigen von Dankeschön-Postkarten
- Regelmäßige Hinweise auf und (anteilige) Finanzierung von Fort- und Weiterbildungen im organisierten Sport (Vereinsmanagerinnen, ÜL-C etc.) sowie auf Fortbildungsangebote und Veranstaltungen u.a. zu Empowerment und Diskriminierungssensibilität über Netzwerkpartner*innen
- Bereitstellung einer regelmäßigen Vorstands- und Team-Supervisionsmöglichkeit bei einer Supervisorin zu Themen, die während des Engagements im Verein in den verschiedenen Tätigkeitsfeldern anfallen
- Ausstellen von Bescheinigungen zum Engagement, von Engagementnachweisen des Landes NRW und Zugang zur Ehrenamtskarte NRW



Die Teilnehmerinnen des ÜL-C-Basismoduls 2023 in Kooperation mit dem Sportbildungswerk und dem Stadtsportbund Münster, geleitet von unseren beiden Vorständinnen.

Ehrenamtsmanagement ist auch eine Frage der Haltung

Regelmäßige und freiwillige Teamtreffen zu organisatorischen, aber auch zu Haltungsthemen im Verein sind wichtig, damit sich die Engagierten immer wieder sehen, austauschen und besser kennenlernen können. Diese Arbeitstreffen werden im Wechsel mit Stammtischen (von Engagierten, Sportlerinnen und ihren Familien) einmal im Monat durchgeführt, damit auch der private Kontakt und das soziale Motiv vieler Engagierter gefördert wird. Zentral ist hier, die Arbeit und Haltung des Vereins (u.a. in Bezug auf Teilhabe, Diversitäts- und Sprachsensibilität, safer/brave spaces etc.), seine Angebote und die Mitgestaltungsmöglichkeiten immer wieder transparent an die Sportlerinnen und Engagierten zu kommunizieren. Diese Transparenz von Informationen in Kombination mit dem gemeinsamen Schaffen einer vertrauensvollen (Arbeits-) Atmosphäre in einem safer bzw.

brave space führt dazu, dass sich Sportlerinnen und Engagierte gleichermaßen mit ihren unterschiedlichen Bedarfen, Motiven, Ideen und Einstellungen einbringen, sehen und wertschätzen.



Die Projektleiterin und die Ehrenamtskoordinatorinnen sind auch für die regelmäßige Information zu Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten in den Bereichen, in denen die Engagierten aktiv sind, zuständig.

Zentral ist, dass neben dem langfristigen Engagement auch kurzfristiges und/oder punktuelles Engagement gesehen und wertgeschätzt wird. Je nach zeitlichen Möglichkeiten sind einige unserer Engagierten nur für ein paar Wochen oder Monate bei uns, andere engagieren sich bei einzelnen sporadischen Terminen über das komplette Jahr. Auch dieses Engagement ist sehr viel wert und bereichert das Leben und die Angebote im Verein. Die Anerkennung auch dieses Kurzzeitengagements führt einerseits zu einem wiederkehrenden Einbringen der Frauen und reduziert andererseits mögliches Frustrationspotential auf der Seite der Koordinatorinnen des Vereins. Wenn das kontinuierliche Werben um, die Begleitung und die Verabschiedung von Engagierten als genuine Arbeit des Vereins und als ein nie abgeschlossener Prozess gesehen werden, eröffnen sich neue Perspektiven,

Diversitätssensibilität wird zur Arbeitsgrundlage: Die Vielfalt der Personen, ihrer Kenntnisse und Fähigkeiten und ihrer zeitlichen Möglichkeiten rücken in den Blick, diskriminierungsarme Räume und Schutzkonzepte werden zur Notwendigkeit, Mehrsprachigkeit im Team wird zur Norm, eine Sensibilisierung für die Privilegien-behaftete Natur des Ehrenamts wird offenbar (u.a. können sich nur Menschen mit Zeit ehrenamtlich engagieren; Zeit bedeutet auch finanzielle Absicherung), die Notwendigkeit einer finanziellen Gegenleistung (ÜL-Aufwandsentschädigung oder Ehrenamtszuschale) für ehrenamtliches Engagement rückt in den Fokus etc.

Der Weg ins und das Empowerment im Engagement



Die Teilnehmerinnen unserer Fahrradtrainerinnen-Schulung auf dem Weg zum Übungsplatz.

Da die Motive und Bedarfe von Frauen generell und daher natürlich auch von Frauen mit Migrations- oder Fluchtgeschichte im Kontext der Ausübung von Sport und Engagement im Sport sehr divers und u.a. abhängig von der eigenen Sportbiographie und Gründen, die gegen Sport sprechen, sind, sind auch die Wege von Frauen in das sportliche Engagement sehr unterschiedlich. Im Verein Move and Meet hat sich daher gezeigt, dass häufig eine Kombination von Ansätzen am erfolgversprechendsten ist, um Frauen mit Migrationsgeschichte für ein Engagement in unserem Verein zu begeistern und sie in ihrem Engagement zu empoweren:

- die Repräsentation von Frauen mit Migrationsgeschichte in allen Rollen im Verein,
- die Mund-zu-Mund-Propaganda unter Frauen in einer Community (dafür ist es zentral, in den „Zirkel des Vertrauens“ der Communities, aufgenommen zu werden),
- die Information und direkte Ansprache von Frauen, um sie zu einem Engagement zu motivieren
- Erfolge teilen und Vorbilder zeigen bei einer zielgruppenorientierten, diversitäts- und sprachsensiblen Öffentlichkeitsarbeit über Online- und Printmedien (Social Media, Flyer etc.) und Präsenz bei zentralen Veranstaltungen und Festen in der Stadt,
- Verbündete suchen und finden bei einer kontinuierlichen Netzwerk- und Gremienarbeit mit anderen Akteur*innen der Migrationsarbeit wie MSO, Beratungsstellen, Kommunales Integrationszentrum, Integrationsrat etc.,
- eine strukturiertes Ehrenamtsmanagement und Begleitung der Frauen durch die verschiedenen Stadien ihres Engagements,
- ein Abgleich der Motive und Bedarfe von Sportlerinnen und Engagierten und das Finden von gemeinsamen Schnittmengen und deren Umsetzung in Angebote,
- die Identifizierung und das Besprechen von Themen, die den Engagierten wichtig sind – und ihre Umsetzung in z.B. ein Schutzkonzept für den Verein sowie
- von- und miteinander Lernen durch die Förderung von kollegialem Austausch, z.B. bei Teamtreffen, durch die (z.T. interne) Durchführung und Vermittlung von Fort-, Aus- und Weiterbildungen für Trainerinnen, Übungsleiterinnen und weitere Engagierte zu ihren Interessensgebieten sowie durch Veröffentlichung des Wissens inner- und außerhalb des Vereins (s. Öffentlichkeitsarbeit)

„Engage and Meet“ – das kostet!

Die Durchführung des Projektes „Engage and Meet“ ist ressourcenintensiv: Dafür setzen wir Zeit, Ideen, Kompetenzen, Personal und Geld ein. Zahlreiche Personen – vom Vorstand, über hauptamtliche Projektleiterinnen, ehrenamtliche Ehrenamtskoordinatorinnen bis zum Social Media Team – sind nötig, um unsere Engagierten zu finden, zu halten, aus- und weiterzubilden und mit ihnen gemeinsam den Verein zu gestalten. Dieser Zeit- und Personeneinsatz, aber auch Aus- und Fortbildungen für die Engagierten sowie die Öffentlichkeitsarbeit rund um den Verein und das Projekt kosten Geld. Die finanzielle Förderung über das Projekt „Bewegte Zukunft“ unterstützt uns dabei, einen Teil dieser Kosten zu decken.



Wir freuen uns über Spenden für Bewegung und Begegnung auf folgendes Konto:

Move and Meet e.V.

Bank: Deutsche Skatbank, Zweigniederlassung der VR-Bank Altenburger Land eG

IBAN: DE39 8306 5408 0005 2198 84

BIC: GENO DEF1 SLR

Verwendungszweck: Spende

Move and Meet e.V. ist als gemeinnützig anerkannt. Wir stellen gerne eine Spendenbescheinigung aus!

Herausgegeben von **Move and Meet e.V.**
Texte und Lektorat: **Laura Verweyen**
Gestaltung und Satz: **Claudia Wieczorek**
Bildnachweise: **Move and Meet e.V.**
1. Auflage 2023

PROJEKT BEWEGTE ZUKUNFT

Gefördert durch:



Bundesministerium
des Innern
und für Heimat

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages